



## Presseinformation

Landshut, 09.04.2021

Verantwortlich: Constantin Sadgorski

### **Verbesserte Uferstruktur an der Kleinen Vils durch Bermen**

Die Ufer an der Kleinen Vils bei Vilssattling, Gemeinde Gerzen sind in den letzten Jahren immer wieder abgebrochen. Eine massive Sicherung des Ufers durch Steinverbau ist nicht mehr zeitgemäß. Deshalb gehen die Kollegen der Flussmeisterstelle Landshut andere Wege.

Eine gute Alternative zum Steinverbau ist die sogenannte „Abbermung“, also eine breitere und abgestufte Gestaltung der Ufer mit anschließender Begleitpflanzung und Begrünung. Dadurch entstehen mehrere Vorteile. Die Uferlinie bricht durch die Abbermung nicht mehr so leicht nach und das Ufer ist erosionsbeständiger.

Durch die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern wird das Erdreich durch die Wurzeln langfristig und nachhaltig gegen Abschwemmung gesichert.

Die Bäume und Sträucher schaffen Lebensräume in vielfältiger Art und Weise z.B. für Vögel Brut – und Nistbiotope, für Bienen durch die Blüten der Traubenkirsche und für Laufkäfer in der Borke durch die Schwarzerlen.

Außerdem ermöglichen Bäume und Sträucher am Gewässer eine Beschattung für das Gewässer und verbessern damit den Lebensraum für Fische und andere Wasserlebewesen.

Die Junglandwirte Manfred und Thomas Königbauer („beim Sandner und beim Stürminger“) haben spontan und aus Naturverbundenheit ihre Grund-



stücke für diese Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

So kann wieder ein Stück Natur an der Kleinen Vils entstehen. „Wir freuen uns über das Mitwirken der Junglandwirte Manfred und Thomas Königbauer und bedanken uns dafür.“, sagt Constantin Sadgorski, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Landshut.



Bild 1: Junglandwirte Manfred und Thomas Königbauer an der Kleinen Vils



Bild 2: Bermen an der Kleinen Vils